Schulinterner Lehrplan

Sekundarstufe I

Deutsch

(Fassung vom 10.5.2022)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.4 Lehr- und Lernmittel

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4 Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Deutsch daran, die Bedingungen für einen **individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb** zu verbessern.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Unterrichtseinheiten werden möglichst in Doppelstunden, ansonsten in Einzel- und Doppelstunden, ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert.

Deutsch wird im **Klassen- oder Kursraum** unterrichtet.

Die Unterrichtsräume sind ausgestattet mit ….

- Tafel,
- Beamer,
- WLAN.

Zudem gibt es eine Schulbibliothek.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Der Deutschunterricht nimmt im Rahmen der **Förderkurse** individuelle Förderung gezielt in den Blick.

In der Jahrgangsstufe 5 wird zu Beginn flächendeckend die **Hamburger-Schreibprobe** durchgeführt. Auf der Basis der Ergebnisse erfolgt eine Empfehlung zur Teilnahme sowie nach Zustimmung der Erziehungsberechtigten eine Zuteilung in den **LRS-Kurs**.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Nach Möglichkeit sollten im Sinne der Motivation und Wertschätzung auch die fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen, landes- und bundesweiten Aktionen und Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung finden und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen. Im Fach Deutsch zählen hierzu insbesondere:

- Welttag des Buches (Jahrgangsstufe 5)
- Vorlesewettbewerb (Jahrgangsstufe 6)
- Zeitungsprojekt (Jahrgangsstufe 7)
- Jugend debattiert (Jahrgangsstufe 8/9)
- Lesung im Rahmen des Käpt´n Book-Lesefestes (Jahrgangsstufe 9).

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten auf einen **sprachsensibel** angelegten Deutschunterricht.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des KAGs setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als **grobe Orientierungsgröße**, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er **zusätzlichen Spielraum**

für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 5

Planungsgrundlage: ca.200 Ustd. (5 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 150 UStd. pro Schuljahr.

Unterrichtsvorhaben	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** Die Schülerinnen und Schüler können…	**Inhaltliche Schwerpunkte** **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** Die Schülerinnen und Schüler können…
UV 5.1 **„Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen“** **(ca. 20 U-Stunden)**	**Rezeption** • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R) • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R) **Produktion** • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der	**Deutschbuch 5 Kapitel1** **Einen Brief schreiben** <u>Sprache:</u> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <u>Texte:</u> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• **Klassenarbeit: Typ1, erzählendes Schreiben** • **(evtl. flächendeckende) Durchführung der HSP** • **Selbstorganisation: Heftführung (TAM)** • **Erkundung der Schule: Bibliothek (TAM)** <u>Medien, z.B.:</u> • in eigenen Produkten (persönlicher Brief, **digitale Nachricht**) adressatengerecht Elemente konzeptioneller Schriftlichkeit verwenden (als HA).

	Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)	<u>Kommunikation:</u> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	
UV 5.2 **„Wortarten untersuchen“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R) • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation - Tempus, Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)	**Deutschbuch 5 Kapitel 12.1** **Wortarten in Texten untersuchen** <u>Sprache:</u> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	• **Klassenarbeit: Typ5, überarbeitendes Schreiben** <u>Medien, z.B.:</u> • Einführung in die Nutzung von analogen und digitalen **Wörterbüchern (TAM)**

UV 5.3 **„Märchen untersuchen und schreiben“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) **Produktion** • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)	**Deutschbuch 5 Kapitel 7** **Märchenmerkmale erkennen und anwenden** <u>Sprache:</u> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <u>Texte:</u> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <u>Kommunikation:</u> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• **Klassenarbeit: Typ6, produktionsorientiertes Schreiben** <u>Medien, z.B.:</u> • Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

UV 5.4 **„Lyrik - Gedichte vortragen und gestalten“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) • lyrische Texte untersuchen - auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) **Produktion** • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)	**Deutschbuch 5 Kapitel 8** **Ein Gedicht (formal) analysieren** <u>Sprache:</u> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <u>Texte:</u> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte <u>Kommunikation:</u> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• **Klassenarbeit: Typ4a, analysierendes Schreiben** <u>Medien, z.B.:</u> • Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
UV 5.5 **„Welttag des Buches - Jugendbücher lesen und**	**Rezeption** • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)	**Das ausgegebene Jugendbuch des entsprechenden Jahres**	• **Klassenarbeit: Typ2 oder Typ3, informierendes Schreiben (z.B. Rezension) oder argumentierendes Schreiben**

verstehen und Grammatik erforschen **(ca. 15-20 U-Stunden)**	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)	**Deutschbuch 5 Kapitel 6 und 12** **Ganzschrift lesen und untersuchen** <u>Sprache:</u> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Sprachebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge <u>Texte</u>: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <u>Kommunikation</u>: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns	• evtl. Teilnahme am „Welttag des Buches“- Gewinnspiel und/oder Wettbewerbs (siehe Lektüreanhang sowie Homepage und Lehrermaterial) <u>Medien, z.B.:</u> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien

UV 5.6 **„Besonderen Tieren auf der Spur - beschreiben und informieren sowie Rechtschreibung erforschen“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten - auch in digitaler Form - Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinan0der beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R) **Produktion** • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) • Sachtexte - auch in digitaler Form - zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)	**Deutschbuch 5 Kapitel 2 und 10 (Sachtexte) und 13 (Rechtschreibung)** **Satzglieder und Satzarten in beschreibenden Texten erkennen und untersuchen** <u>Sprache:</u> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung** • Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung. <u>Texte</u>: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <u>Kommunikation</u>: • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache	• **Klassenarbeit: Typ2, informierendes Schreiben** • **Lesetechnik: 5-Schritt-Lesemethode (TAM)** <u>Medien, z.B.:</u> • grundlegende **Recherchestrategien** in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) • Mediale Präsentationsformen: **Printmedien** • Medien als Hilfsmittel: **Nachschlagewerke und Suchmaschinen** Bemerkung: UV 5.6 kann auch zeitlich im Schuljahresverlauf mit UV 5.4 getauscht werden.

	• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)	• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	

Jahrgangsstufe 6

Planungsgrundlage: ca.160 Ustd. (4 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 120 UStd. pro Schuljahr.

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können…	Inhaltliche Schwerpunkte Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
UV 6.1 **„Wer? Was? Wo? - Berichten und informieren und Zeichensetzung üben“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung,	**Deutschbuch 6 Kapitel1 und 13.2** **Einen Bericht schreiben** <u>Sprache</u>: • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	• **Klassenarbeit: Typ2, informierendes Schreiben** <u>Medien, z.B.:</u> • in **digitaler** und nicht-digitaler **Kommunikation** Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P) **(als HA: Onlinerecherche und Arbeiten mit einem Textverarbeitungsprogramm)**

	Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)		
UV 6.2 **„Einen Jugendroman in verschiedenen medialen Varianten untersuchen“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) **Produktion** • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)	**Deutschbuch 6 Kapitel 11 oder gewählte Ganzschrift** **Eine Ganzschrift untersuchen** <u>Texte:</u> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <u>Kommunikation</u>: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• **Klassenarbeit: Typ1, erzählendes Schreiben (z.B. Leerstellen füllen)** • **Teilnahme am bundesweiten Vorlesewettbewerb** • evtl. Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag • evtl. Theaterbesuch <u>Medien, z.B.:</u> • **Texte medial umformen** (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P) • **Mediale Präsentationsformen**: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
UV 6.3	**Rezeption**	**Deutschbuch 6 Kapitel 8**	• **Klassenarbeit: Typ4b, analysierendes Schreiben**

„Poetische Jahreszeiten - Gedichte untersuchen“ **(ca. 15-20 U-Stunden)**	• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • lyrische Texte untersuchen - auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen • (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R) **Produktion** • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)	**Gedichte im Hinblick auf sprachliche Mittel untersuchen und vergleichen** Sprache: • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Texte: • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• **Einführung der Mindmap (TAM)** • Projektvorschlag: einen lyrischen Kalender erstellen Medien, z.B.: • **Texte medial umformen** (Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P)
UV 6.4 **„Grammatik erforschen - Wortarten, Sätze und Satzglieder“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R) • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation - Tempus, Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)	**Deutschbuch 6 Kapitel 12** **Wortarten, Satzglieder und Sätze untersuchen und Texte dementsprechend überarbeiten**	• **Klassenarbeit: Typ5, überarbeitendes Schreiben** • **Einführung Wochenplan (TAM)** Medien, z.B.: • Medien als Hilfsmittel: **Erklärvideos**

	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R) **Produktion** • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)	Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Texte: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte	
UV 6.5 **„Sagen untersuchen und Szenen spielen“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (T-R)	**Deutschbuch 6 Kapitel 9** **Sagenhelden kennenlernen und Szenen spielen und gestalten** Sprache: • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	• **Klassenarbeit: Typ6, produktionsorientiertes Schreiben** Medien, z.B.: • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale **virtueller Welten** identifizieren (M-R) • grundlegende **Recherchestrategien** in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (M-P)

	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)	<u>Texte</u>: • Figuren und Handlung in Sagen und dialogischen Texten • Erfahrungen mit Literatur und Theater <u>Kommunikation</u>: • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• Inhalt und Gestaltung von **Medienprodukten** angeleitet beschreiben (M-P)
UV 6.6 **„Argumentieren und überzeugen“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten - auch in digitaler Form - Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation - abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)	**Deutschbuch 6 Kapitel 3** **Überzeugend kommunizieren und argumentieren** <u>Sprache</u>:	• **Klassenarbeit: Typ3, argumentierendes Schreiben** <u>Medien, z.B.:</u> • **Informationen und Daten** aus Printmedien und digitalen Medien gezielt **auswerten** (M-R) • angeleitet die **Qualität** verschiedener altersgemäßer Quellen **prüfen** und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (M-R)

	Produktion • Sachtexte - auch in digitaler Form - zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)	• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe <u>Texte</u>: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <u>Kommunikation</u> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	• **Regeln** für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (M-P)

Jahrgangsstufe 7

Planungsgrundlage: ca.160 Ustd. (4 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 120 UStd. pro Schuljahr.

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können…	Inhaltliche Schwerpunkte Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
UV 7.1 **„Gedichte erzählen Geschichten - Balladen untersuchen und gestalten“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) **Produktion**	**Deutschbuch 7 Kapitel 7** **Balladen untersuchen, vergleichen und gestalten** <u>Sprache:</u> • Wortebene: Wortarten, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <u>Texte</u>: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten (Balladen)	• **Klassenarbeit: Typ 4a, literarischen Text analysieren und interpretieren oder Typ 6, produktionsorientiert zu Texten schreiben (Vgl. UV 7.3.)** <u>Medien, z.B.:</u> • 1.4. Verschiedene **digitale Werkzeuge** und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen • 4.1. **Medienprodukte** (z.B. Hörspiel, Kurzfilm, Stopp-Motion-Film) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) • Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen** (im (Kurz-)Film)

	• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)	Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Sprechabsichten	
UV 7.2 **„Faszinierendes Mittelalter - Wortarten, Tempusformen, Aktiv und Passiv untersuchen und zum Beschreiben nutzen“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)	**Deutschbuch 7 Kapitel 12.1. und 2.1.** **Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben und Grammatikwissen (Wortebene) gezielt anwenden** Sprache: • Wortebene: Wortarten unterscheiden, unterschiedliche Form der Verbflexion unterscheiden Texte: • Schreibprozess: Verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben) in eigenen	• **Klassenarbeit: Typ2, in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben** **ODER: Erklärvideo (Ersatzform)** • **Ggf. fächerübergreifender Bezug Geschichte: Mittelalter** Medien, z.B.: • 4.1. Medienprodukte (Erklärvideo) adressatengerecht gestalten und präsentieren (statt KA) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)

	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P) • verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)	Texten sachgerecht einsetzen können	
UV 7.3. **Jugendromane//kurze Erzählungen untersuchen und Filmsprache verstehen** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R) **Produktion:** • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P) • verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe). (T-P)	**Deutschbuch 7 Kapitel 6/5 und 10** **Erzählende Texte lesen, verstehen, untersuchen und Filmsprache verstehen** <u>Texte:</u> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern	• **Klassenarbeit: Typ 4a, literarischen Text analysieren und interpretieren oder Typ 6, produktionsorientiert zu Texten schreiben (vgl. UV 7.1.)** <u>Medien, z.B.</u> • 4.1. **Gestaltungsmittel von Medienprodukten** kennen und beurteilen • dem Leseziel und dem Medium angepasste **Lesestrategien** des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen. (M-R) • ihren **Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen** beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit **film- und erzähltechnischen Fachbegriffen** identifizieren sowie **Gestaltungsmittel** (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R)
UV 7.4.	**Rezeption**	**Deutschbuch 7 Kapitel 1**	• **Klassenarbeit: Typ2: auf der Basis von Materialien einen informierenden Text**

„On sein, off sein, ich sein - Über Medien informieren“	• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation - reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (K-R) **Produktion** • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen) (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P) • verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P)	**Über Medien informieren und sich in Medien darstellen** <u>Texte</u>: • Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • Schreibprozess: Verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen <u>Medien:</u> • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren	**verfassen (falls schon bei UV 7.2. gewählt, hier: Typ 4b)** <u>Medien, z.B.:</u> • 3.2 **Regeln für digitale Kommunikation** kennen, formulieren und einhalten • 3.4 Risiken von **Cybergewalt** erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten kennen • 5.3 **Chancen und Herausforderungen** von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen • in Medien **Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten** unterscheiden (M-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von **Spezifika der Internetformate beschreiben** und das **eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren**, (M-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und **Handlungskonsequenzen aufzeigen** (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R) • **die Qualität verschiedener Quellen** an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten, (M-R) • **digitale Kommunikation** adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (M-P)

			• Elemente **konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit** in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen (M-P)
UV 7.5. **„Satzglieder und Sätze untersuchen und Rechtschreibstrategien nutzen“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) **Produktion** • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)	**Deutschbuch 7 Kapitel 12.2 und 13** **Mittels Untersuchung von Satzstrukturen und Anwendung von Rechtschreib-strategien Texte überarbeiten** <u>Sprache:</u> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthografie: Zeichensetzung normgerecht einsetzen und geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und anwenden <u>Texte:</u> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen	• **Klassenarbeit: Typ5, überarbeitendes Schreiben** <u>Medien, z.B.</u> • Medienprodukte (Erklärvideo) adressatengerecht gestalten und präsentieren

UV 7.6 **„Jedem Trend hinterher? - Argumentieren und überzeugen“** **(ca. 15-20 U-Stunden)**	**Rezeption** • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte - auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) **Produktion** • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P) • verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P)	**Deutschbuch 7 Kapitel 3 und 9** **Meinungen und Anliegen formulieren und begründet Stellung nehmen** <u>Texte</u>: • verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte <u>Kommunikation</u>: • eigenen Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • Kommunikationssituationen: Diskussion • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen	• **Klassenarbeit: Typ3, argumentierendes Schreiben** • **Fächerübergreifender Bezug: Demokratie im Alltag (DiA)** <u>Medien, z.B.:</u> • dem Leseziel und dem Medium angepasste **Lesestrategien** einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) • angeleitet komplexe **Recherchestrategien** für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien **Arbeits- und Lernergebnisse** adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P) • **Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten** (M-R) • **Medien und ihre Wirkung beschreiben und kritisch reflektieren** (M-R)

	• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen (K-P)	Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	

Jahrgangsstufe 8

Planungsgrundlage: ca.120 Ustd. (3 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 90 UStd. pro Schuljahr.

5 Klassenarbeiten + Lernstand (jährlich wechselnde Schwerpunkte)

TAM-Heft: keine gegebenen Themen für die Stufe 8 (Version G8)

Unterrichtsvorhaben	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** Die Schülerinnen und Schüler können...	**Inhaltliche Schwerpunkte** **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise Vereinbarungen** **und Absprachen**
UV 8.1 **Diskutieren und argumentieren** **(**ca. 12 U-Stunden)	**Rezeption** • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)	**Deutschbuch 8 Kapitel 3** **Titel des Kapitels: Immer online, immer erreichbar?** <u>Sprache:</u> • Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne**	**Klassenarbeit: Typ 3** <u>Medien, z.B.</u> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, **digitale Medien** • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung,

	• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R) **Produktion** • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)	• Textebene: Kohärenz, **Aufbau, sprachliche Mittel** <u>Texte:</u> • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** <u>Kommunikation:</u> • Kommunikationssituationen: **Diskussion**, **Präsentation** • Kommunikationsformen: **analoge** und **digitale** Kommunikation • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** • **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur**	Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, **Nachschlagewerke**, **Suchmaschinen** Anmerkung: Theoretische und praktische Vorbereitung auf den Wettbewerb **„Jugend debattiert“**
UV 8.2 **Kurzgeschichten lesen und verstehen**	**Rezeption** • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)	**Deutschbuch 8 Kapitel 7**	**Klassenarbeit: Typ** 4a

(ca. 15 U-Stunden)	• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) **Produktion** • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)	**Titel des Kapitels: Wendepunkte** <u>Sprache:</u> • Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel** <u>Texte:</u> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **Formen kurzer Prosa** • Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit**, **Lebensweltbezüge literarischer Texte** <u>Kommunikation:</u> • Kommunikationsrollen untersuchen	<u>Medien, z.B.</u> • **Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-) Film)**
UV 8.3 **Konjunktiv** **(**ca. 12 U-Stunden)	**Rezeption** • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene	**Deutschbuch 8 Kapitel 13** **Titel des Kapitels: Grammatiktraining** <u>Sprache:</u>	**Klassenarbeit: Typ** 5 <u>Medien, z.B.</u> • Diskussionsrunde oder Dokumentation sichten und Inhalte wiedergeben

	Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R) **Produktion** • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)	• Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne** • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache** • Orthografie: **Rechtschreibstrategien** und **Zeichensetzung** <u>Texte:</u> • Sachtexte: **kontinuierliche** Texte • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** <u>Kommunikation:</u> • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten	
UV 8.4 **Epische Ganzschrift** **(**ca. 21 U-Stunden)	**Rezeption** • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch	**Lektüreauswahl offen** <u>Sprache:</u> • Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**	**Klassenarbeit: Typ** 6 <u>Medien, z.B.</u> • **Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen**

	vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) **Produktion** • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)	<u>Texte:</u> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten • Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit**, **Lebensweltbezüge literarischer Texte** <u>Kommunikation:</u> • Kommunikationsrollen untersuchen	**(ggf. Verfilmung des Romans)**
UV 8.5 **Lyrische Formen (Gedichte und Songtexte)** **(**ca. 18 U-Stunden)	**Rezeption** • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)	**Deutschbuch 8 Kapitel 8** **Titel des Kapitels:** **Sehnsuchtsort Stadt?!** <u>Sprache:</u> • Wortebene: **Wortbedeutung** • Textebene: **Kohärenz**, Aufbau, **sprachliche Mittel** <u>Texte:</u>	**Klassenarbeit: Typ 4b** <u>Medien, z.B.</u> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

	• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) **Produktion** • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)	• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte** • Schreibprozess: **produktionsorientiertes Schreiben** <u>Kommunikation:</u> • Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation** • Kommunikationsrollen: unterschiedliche Rollen: **Produzent/in und Rezipient/in**	
UV 8.6 **Dramatische Formen** **(**ca. 12 U-Stunden)	**Rezeption** • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (dramatisch vermittelte Darstellung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)	**Deutschbuch 8 Kapitel 9** **Titel des Kapitels: Das Herz eines Boxers** <u>Sprache:</u> • Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel** <u>Texte:</u> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **Dramen / -auszüge** • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen	**Keine Klassenarbeit** <u>Medien, z.B.</u> • Inszenierung / Theaterbesuch • ggf. Verfilmung

	• ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R) **Produktion** • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)	• Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte** <u>Kommunikation:</u> • Kommunikationssituationen: **Diskussion**, **Präsentation** • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit**, Sprachregister	

Jahrgangsstufe 9

Planungsgrundlage: ca.120 Ustd. (3 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 90 UStd. pro Schuljahr.

4 Klassenarbeiten; Dauer: 2/3 Unterrichtsstunden

TAM-Heft: Zitiertechnik

Unterrichtsvorhaben	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** Die Schülerinnen und Schüler können...	**Inhaltliche Schwerpunkte** **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise Vereinbarungen** **und Absprachen**
UV 9.1 **Lyrik** **(**ca. 20 U-Stunden)	**Rezeption** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von [...] lyrischen [...] Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)	**Deutschbuch 9 Kapitel 7** **Titel des Kapitels: Minne, Love, Amour, Ask... - Liebeslyrik interpretieren.** <u>Sprache:</u> Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, **sprachliche Mittel** <u>Texte:</u> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen,	**Klassenarbeit: Typ 4a** <u>Medien, z.B.</u> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien → **Poetry Slam** • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P)	lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	
UV 9.2 **Diskutieren und erörtern** **(**ca. 15 U-Stunden)	**Rezeption** • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R) **Produktion** • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)	**Deutschbuch 9 Kapitel 3** **Titel des Kapitels: Körperkult und Rollenbilder - Diskutieren und erörtern.** <u>Texte:</u> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <u>Kommunikation:</u> Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend	**Klassenarbeit: Typ** 3 **Medien:** Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)		
UV 9.3 **Lektüre - Roman** **(**ca. 25 U-Stunden)	**Rezeption** • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen [...]Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)	**Ggf. Deutschbuch 9 Kapitel 5,** **Das Lesen einer Ganzschrift ist im Rahmen dieses Bausteins gewünscht.** **Titel des Kapitels: Was ist im Leben wichtig? Romane, Gedichte und Medien verstehen.** <u>Texte:</u>	**Klassenarbeit: Typ** 6 <u>Medien:</u> Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

	• ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R) • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R) • ggf. audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) **Produktion** • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)	• Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman [...] • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität	
UV 9.4 **Drama** **(**ca. 20 U-Stunden)	**Rezeption** • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von [...] dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)	**Deutschbuch 9 Kapitel 8,** **Titel des Kapitels: „Die Physiker"- Ein modernes Drama untersuchen.** <u>Texte:</u> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: [...] Drama [...] • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte	**Klassenarbeit: Typ** 4a <u>Medien:</u> Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

	• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) **Produktion** • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)	<u>Kommunikation:</u> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	
UV 9.5 **Berufe erkunden** (ca. 10 U-Stunden)	**Rezeption** • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)	**Deutschbuch 9 Kapitel 2** **Titel des Kapitels: Was will ich werden? - Berufe erkunden** <u>Texte:</u> Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema <u>Kommunikation:</u>	**Mündl. Aufgabentyp 1b/c:** **Kurze Referate sachgerecht und folgerichtig präsentieren** <u>Medien:</u> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung • Meinungsbildung als medialer Prozess:

	• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R) • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R) **Produktion** • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P) • Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)	• Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	Interaktivität digitaler Medien

	• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P) • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)		

Jahrgangsstufe 10

***Planungsgrundlage**: ca.120 Ustd. (3 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 90 UStd. pro Schuljahr.*

4 Klassenarbeiten; Dauer: 2/3 Unterrichtsstunden

Die genauen Absprachen erfolgen im Jahrgangsstufenteam des jeweiligen Schuljahres. UV 10.1 und UV 10.6 könnten gut zusammengefasst werden. Im Bereich der Prosa kann zwischen UV 10.4 und 10.5 gewählt werden. Außerdem wird voraussichtlich im 2. Halbjahr eine Klassenarbeit durch die ZP 10 ersetzt werden. Hier ist zu überlegen, welches UV am besten ohne KA verbleibt (evtl. Lyrik?).

Unterrichtsvorhaben	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** Die Schülerinnen und Schüler können…	**Inhaltliche Schwerpunkte** **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
UV 10.1 **Analyse von Sachtexten und Reden** **(ca. 15-20 U-Stunden, je nachdem, ob in Kombination mit UV 10.6)**	**Rezeption** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)	**Deutschbuch 10 Kapitel 11:** **„Lost in Medien“? - Sachtexte analysieren** **Inhaltsfelder**:	**Mögliche Klassenarbeit**: Aufgabentyp 4 a/b: einen Sachtext analysieren/ durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten • **Medien**: mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren und

	• sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)	**Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien** **Sprache:** • Strukturen in Texten: K**ohärenz**, Textaufbau, **sprachliche Mittel** • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache** **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: teilnehmend vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplatt-formen für mediale Produkte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	Potenziale der Beeinflussung (Filterblase, Echokammer, Fake News) beschreiben **Medienkompetenzrahmen**: 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren UV 10.1 könnte ggf. mit UV 10.6 kombiniert werden. Vor allem das Format des Klassenarbeitstyp 2 „Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl,- und sichtung; Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)“ wie in UV 10.6 vorgesehen, sollte mind. 1X im Schuljahr vorkommen.

	• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)		
UV 10.2 **„Theater als Medium“** Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen **(z.B. Kabale und Liebe)** **(ca. 15 U-Stunden)**	**Rezeption** • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie	**Deutschbuch 10 Kapitel 9:** **„Kabale und Liebe - Ein klassisches Drama interpretieren“** **<u>Inhaltsfelder</u>**: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, **Medien** **Texte**	**Mögliche Klassenarbeit**: schriftl. Aufgabentyp 4 a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren **Texte:** • Fremdheitserfahrungen (historisch-bedingt) beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe erläutern • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern

	relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R) **Produktion** • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)	• Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte **Kommunikation** • Kommunikations-konventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien** • Meinungsbildung als medialer Prozess	• in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern • Dramenszenen interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug) schlüssige Deutungen entwickeln.
UV 10.3 **Politische Lyrik** **(ca. 15 U-Stunden)**	**Rezeption** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)	**Deutschbuch 10 Kapitel 8:** **„Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren“** **Inhaltsfelder**: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, Medien	**Mögliche Klassenarbeit** schriftl. Aufgabentyp 4 a: einen literarischen Text ana-lysieren und interpretieren **Texte** • sich im literarischen Gespräch zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern

	• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P)	**Sprache**: • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel **Texte** • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte** • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• Gedichte interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext) schlüssige Deutungen entwickeln • literarische Texte (Gedichte) miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft) • **Sprache:** komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern
UV 10.4 **(optional zu UV 10.5)** **Parabeln und Kurzgeschichten**	**Rezeption** • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika)	**Deutschbuch 10, Kapitel 7:** **„Rätselhafte Welt – Parabeln und kurze Geschichten interpretieren“**	**Mögliche Klassenarbeit** schriftl. Aufgabentyp 4 a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren. Oder Typ 6: Produktionsorientiert schreiben. **Texte**

(ca. 15 U-Stunden)	– zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) **Produktion** • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P) • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)	**<u>Inhaltsfelder</u>**: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien** **Texte** • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität **Medien:** • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte	• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern • in literarischen Texten Handlungsstrukturen, Motive, Erzähler und sprachliche Gestaltung identifizieren und erläutern • Texte interpretieren und (auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen) schlüssige Deutungen entwickeln • literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen • **Sprache** eine normgerechte Zeichensetzung beim Zitieren realisieren

UV 10.5 **Kriminalerzählungen untersuchen** **(optional zu UV 10.5)** **(ca. 15 U-Stunden)**	**Rezeption** • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) **Produktion** • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P)	**Deutschbuch 10, Kapitel 6:** **„Von Mördern und ihren Motiven – Kriminalerzählungen untersuchen“** **<u>Inhaltsfelder</u>**: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien** **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Texte** • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität **Medien:** • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte	**Mögliche Klassenarbeit:** schriftl. Aufgabentyp 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) **Lesen, mit Texten und Medien umgehen** • epische Texte (Kriminal- und Detektivgeschichten) der literarischen Tradition und der Gegenwartsliteratur kennen und ihre wesentlichen Merkmale benennen • inhaltliche, sprachliche und formale Elemente erschließen (Schauplatz, Zeitgestaltung, Erzählform und Erzählverhalten), Deutungsansätze entwickeln • Informationen über die Entstehungszeit zum vertieftenTextverstehen nutzen • Literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft) **Schreiben und Gestalten** • produktiv und gestaltend mit Texten umgehen (z B innere Monologe, Brief- und E-Mail gestalten, die Erzählhaltung wechseln) • das Verständnis eines literarischen Textes produktiv in einer Graphic Novel umsetzen

	• rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)		
UV 10. 6 **Materialgestütztes Schreiben:** **Über Sachverhalte informieren** **(ca. 10-15 U-Stunden)**	**Rezeption** • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R), • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen (S-R), • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R), • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R), • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen – zunehmend selbständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K -R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und	**Deutschbuch 10, Kapitel 1:** **„Identität: Was ist das Ich? –** **Über Sachverhalte informieren“** **<u>Inhaltsfelder</u>:** **Sprache, Texte, Kommunikation**, **Medien** **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache** • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache **Texte** • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: Typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende	**Mögliche Klassenarbeit:** schriftl. Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl,- und sichtung; Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren) **Schreiben und Gestalten** • materialgestützt (Texte, Grafiken) einen informativen Text verfassen • Informationstexte ihrem Zweck entsprechend, adressatengerecht und strukturiert gestalten und überarbeiten **Lesen, mit Texten und Medien umgehen** • differenzierte Lesestrategien zum Erschließen von Texten anwenden • Informationen aus Sachtexten und nicht-linearen Texten (z. B. Diagrammen, Schaubildern) entnehmen

	virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • selbständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S -P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • weitgehend selbständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M -P) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete	Muster der Textorganisation **Kommunikation** • Kommunikations-konventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien** • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplatt-formen für mediale Produkte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	

	Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien.
6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude - auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte - sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den **Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“**

berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist **kumulativ**. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess **begleitendes Feedback** sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die **Lernberatungen** für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die **Leistungsbewertung** (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern **transparent** sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der **individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit** einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen **Operatoren** aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend

und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten **Aufgabentypen** in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- In begründeten Ausnahmefällen kann sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine **Verstehens- und eine Darstellungsleistung**. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass **ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung** entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des **Lesens und Rechtschreibens (LRS)** gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 - 01 Nr. 1). In der Jahrgangsstufe 5 wird die HSP durchgeführt und nach Ermittlung der förderbedürftigen Schülerinnen und Schüler ein LRS-Förderkurs eingerichtet und die Erteilung eines NTA überprüft.

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben
- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben
- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben
- begründet Stellung nehmen

- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben
- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben
- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben
- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen kann.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6*	1
7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4	2-3
10	4	2-3

In den Stufen 6 und 7 kann von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen. Diese Regelung kann an das Inhaltsfeld Medien gekoppelt werden, um Medienprodukte (z.B. Erklärvideos, aber auch Kurzfilme etc.) in die Leistungsbewertung einbeziehen zu können.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die **Qualität**, die **Quantität** und die **Kontinuität** der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.
Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ - ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht - zählen u.a.:

- mündliche Beiträge
  (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge
  (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit

- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
  Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen
  Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk ***Deutschbuch*** aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Das dazugehörige Arbeitsheft ist in den Klassenstufen 5-7 von den Schülerinnen und Schülern über den Eigenanteil anzuschaffen.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Für die Ausgaben des Deutschbuch 5 und 6 liegen passend zum eingeführten Lehrwerk je 5 Unterrichtsmanager auf USB-Stick inkl. E-Book und Begleitmaterial im Fachschaftsfach im Lehrerzimmer zur Ausleihe bereit.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher **vielfältige Möglichkeiten**, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Die Fachschaft wird in Rücksprache mit den anderen Fachkonferenzen zeitnah Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens erarbeiten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung sowie der Evaluation:

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der **Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten** innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an **Fortbildungen** im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert und in den entsprechenden Protokollen festgehalten. Insbesondere verständigen sich die Kolleginnen und Kollegen über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.